

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro dreigespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 73.

Donnerstag, den 24. Juni

1897.

### St. Johannistag.

Es wogt das Korn in grünen Wellen,  
Schon nickt vom Halm der Aehre Last,  
Im Gartenhag die Früchte schwellen,  
Die Beere reift im Sonnenglast;  
Der Sommer bietet seine Spende —  
Das ist die Zeit der Sonnenwende,  
Und durch die weiche, heiße Luft  
Weht es von süßem Rosenwind.

Doch durch die Seele geht ein Schauer  
So wehmuthsvoll und wonniglich,  
Mit Lust mischt ahnungsvolle Trauer,  
Mit Freude stilles Bangen sich:  
Denn alles Blühen wird verderben,  
Was sich des Lebens freut, muß sterben,  
Und oft, noch eh' die Frucht gereift,  
Hat sie ein Wetter abgestreift.

Er wird für dich aufs neue leben  
In deiner Liebe Widerschein,  
Sein Frieden wird dir Tröstung geben,  
Im Geiste ist er wieder dein;

O sieh doch, wie sie frieblich liegen  
In langen Reih'n auf Gottes Flur!  
Wohl blüht um ihre Gräberwiegen  
Im Sommerschmucke die Natur,  
Wohl pranget ringsum das Gelände . . .  
Zu früh kam ihre Sonnenwende,  
Sie hat der Reif oft einer Nacht  
Um ihres Lebens Frucht gebracht.

Wie vieles Hoffen ward begraben,  
Wie manches namenlose Glück  
Und manche holde Freude haben  
Wir in die Gruft gelegt! — Zurück  
Kommt Deren Keiner, die hier schlafen,  
Doch wen des Todes Pfeile trafen,  
Der birgt sein Haupt in Gottes Schoß,  
Ihm ward ein friedenvolles Loos.

Nur jene Todten sind gestorben,  
Die keine Liebe sich erworben,  
Um die am St. Johannistag  
Kein Menschenauge weinen mag.

Wir aber stehn am Grab und klagen,  
Es zieht uns zu den Theuern hin,  
Erinnerung führt zu schönen Tagen  
Zurück den aufgeregten Sinn;  
Ach, unter heißen, bitteren Schmerzen  
Gibst du sie hin von deinem Herzen,  
Die du geliebt — die Wunde brennt,  
Mehr als der bleiche Mund bekennt.

O pflüde Rosen, winde Kränze,  
Dah' deiner Lieben stilles Haus  
An ihrem Festtag freundlich glänze,  
Und haß du Thränen, wein' dich aus!  
Trag' aus dem lauten Weltgetriebe  
Zum Garten Gottes deine Liebe.  
Bring' deine Treue, deinen Schmerz  
Und leg' sie an des Todten Herz!

### Bekanntmachung.

Spätestens am 3. nächsten Monats ist der am 30. d. M. fällige II. Termin

**Landrente und Landeskulturrente**

und spätestens bis 14. nächsten Monats das

**Schulgeld auf das II. Vierteljahr**

für Schüler der beiden Bürgerschulen, der einfachen Fortbildungsschule und, soweit es noch nicht geschehen, der höheren Fortbildungsschule an die Stadtkämmerei zu entrichten.  
Sofort nach Ablauf der vorstehend festgesetzten Fristen wird gegen säumige Zahler das Mahn-, event. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet.  
Wilsdruff, am 22. Juni 1897.

Der Stadtrath.

Bursian, Bgmstr.

### Holzversteigerung auf Naundorfer Staatsforstrevier.

Im Gasthose zum Sachsenhof bei Klingenberg sollen

**Sonnabend, den 3. Juli 1897 von Vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr an**

folgende Nußhölzer als:

1239 weiche Stämme und 76 weiche Klöcher,

sowie in **Mohrsches Gasthof zu Naundorf**

**Montag, den 5. Juli 1897 von Vormittag 9 Uhr an**

folgende **Nuß- und Brennholz**, als:

115 weiche Derbstangen, 700 weiche Stangenklöcher, 103 Rm. weiche Nußknüppel, 106 Rm. weiche Brennscheite, 240 Rm. weiche Brennknüppel und 220 Rm. weiche Aeste

versteigert werden.

Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Orte aushängenden Plakate.

**Königl. Forstrevierverwaltung Naundorf und Königl. Forstrentamt Charandt,**

am 22. Juni 1897.

von **Lindensfels.**

**Wolfframm.**

### Die Vorgänge in der inneren Politik.

Es ist zweifellos, daß wir im Reiche und in Preußen im Zeichen einer neuen Regierungskrise stehen, dies deuten die überraschende Rückkehr des Finanzministers Dr. von Miquel von seinem Wiesbadener Curaufenthalte nach Berlin und die hiermit unmittelbar zusammenhängenden Begebenheiten schon hinlänglich an. Nur herrscht noch einigermaßen Ungewißheit darüber, welchen Umfang eigentlich die angekündigten wichtigen Personalveränderungen in den oberen Reichs- und in den preussischen Ministerialämtern annehmen und wann sie thatsächlich eintreten werden, es erscheint daher begreiflich, wenn in dieser Richtung allerhand Gerüchte üppig ins Kraut schießen. Immerhin scheint es doch bereits festzustehen, daß die Staatssekretäre Dr.

v. Bötticher und Freiherr v. Marschall, sowie der preussische Minister des Innern, v. d. Recke, dessen Stellung durch die Gestaltung der Vereinsgesetzfrage unhaltbar geworden ist, aus der Regierung ausscheiden, und daß Finanzminister v. Miquel anstatt des Herrn v. Bötticher zunächst Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums wird. Wie es indessen mit der Neubesezung der Reichs- und der preussischen Ministerialressorts, welche hiermit also zur Erledigung gelangen würden, steht, dies bleibt eben abzuwarten, auch der „springende Punkt“ in den angekündigten gesammten ministeriellen Veränderungen, die künftige Stellvertretung des Reichskanzlers, bedarf noch der Aufklärung. Dennoch kann es gerade in letzterer Hinsicht schon jetzt kaum einem Zweifel unterliegen, daß Herr v. Miquel schließlich auch die „Bicanzlerschaft“ und in Verbindung

hiermit das Staatssekretariat des Innern erhält. Die unverkennbaren Schwierigkeiten persönlicher wie staatsrechtlicher Natur, welche in der Frage der Berufung des jetzigen preussischen Finanzministers in die letztgenannten Reichsämter obwalten, sind keine derartigen, um eine Entscheidung sich noch monatelang hinschleppen zu lassen, und endlich wird die Nothwendigkeit ausschlaggebend sein, einem Staatsmann von der außerordentlichen Gewandtheit und Klugheit, Einsicht und Erfahrung, Menschen- und Sachkunde des Herrn v. Miquel das schwierige und verantwortungsvolle Amt des eigentlichen Leiters der inneren Reichspolitik anzuvertrauen. Jedenfalls paßt der Gedanke, dem gewandten und bislang erfolgreichen Leiter des preussischen Finanzwesens einen direkten Antheil an der Leitung der Reichspolitik zu verschaffen, ganz gut in die politische